

## **F&A MCSS AG im Kontext von Medieninformationen zur Auszeichnung durch den Bundeswirtschaftsminister als Innovations-Projekt 2022**

**Frage 1: Ihr digitales Prozessmanagement erlaubt es Beschäftigten im Gesundheitswesen, ihre Aufgaben viel effektiver und weitestgehend rechtskonform zu erfüllen – inwiefern war solch eine Entwicklung mit Risiken verbunden?**

Die Risiken bestanden in der Komplexität der Anforderungen in der Gesundheitsversorgung. Im Gegensatz zu Projekten in Handel und Industrie stehen im Healthcare Bereich die Schnittstellen zwischen „Mensch und Maschine“ besonders im Vordergrund. Bei der Digitalisierung in Krankenhäusern, ärztlichen Praxen und Pflegeeinrichtungen geht es nicht nur um wirtschaftliche oder eindimensionale technische Ziele, sondern besonders um Gesundheit und Lebensqualität. Dazu kommt, dass Beschäftigte im Heilwesen und in der Pflegeversorgung stärker unter Zeitdruck stehen als Beschäftigte an Schreibtischen oder an Maschinen.

**Frage 2: Das war Ihr erstes ZIM-Projekt und dann gleich ein solches Erfolgsbeispiel, das „ZIM-Einzelprojekt des Jahres“ – das ist eine großartige Leistung, wie geht es weiter?**

Die Digitalisierung im Heilwesen und in der Pflege ist eine Mammutaufgabe. In einem Team von 14 Spezialist\*innen gibt es mehr als genug Ideen für die nächsten Projekte. Drei Projekte sind bereits konzipiert:

- Einzelprojekt „HCM Hospital Compliance Monitoring“: Ein digitales Monitoring System für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, um trotz Personalmangel Schwachstellen für Qualität und Sicherheit mit Machine Learning bis hin zu AI zeitnah zu identifizieren, pragmatische Lösungen zu finden und Investitionen möglichst effizient zu steuern.
- Kooperationsprojekt „IT-based Medical Emergency Management“: Eine digitale Notfallkarte für Risikopatient\*innen auf der Basis internationaler Health-IT Standards und gleichzeitiger Kompatibilität mit der zukünftigen Telematik-Infrastruktur in Deutschland.
- Kooperationsprojekt „Personal Qualification and Career App“: Eine persönliche Qualifikations- und Karriere App für über 8 Millionen Beschäftigte in Krankenhäusern, Praxen, Reha- und Pflegeeinrichtungen. Wenn Fachkräfte fehlen, müssen die vorhandenen Kapazitäten durch E-Learning und digitales Coaching produktiver und effektiver eingesetzt werden können.

**Frage 3: Was leistet denn ein cloudbasiertes Prozessmanagement- und Teamführungs-System in Krankenhäusern, Kliniken, ärztlichen Praxen und Pflegeeinrichtungen?**

Man kann das CPTF-S mit einem digitalen Navigationssystem in einem Auto vergleichen. So wie das Navi alle Straßen und Regeln, wie Geschwindigkeitslimits und Einbahnstraßen, kennt und die fahrende Person sicher zum Ziel führen kann, ist das CPTF-S ein Lotse für Mitarbeitende in medizinische Versorgungseinrichtungen. Das digitale MCSS Ökosystem enthält rechtliche Regelungen wie Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und setzt diese digital für die unterschiedlichen Berufsbilder und Arbeitssituationen um. In der medizinischen Versorgung gelten mehr als 40 rechtliche Rahmenbedingungen mit über 3.000 Seiten, die unmöglich zu schulen oder zu kennen sind. Das CPTF-S stellt die jeweils relevanten Informationen rechtskonform zur Verfügung und lernt die Zuordnung zu Risiken in der Patient\*innensicherheit, dem Cyberschutz, im Datenschutz und stellt Prioritäten. Damit steigt die Qualität der Versorgung bei gleichzeitiger Einsparung von Zeitkapazitäten.

#### **Frage 4: Wer soll das CPTF-S nutzen?**

In Deutschland arbeiten über 8 Millionen Beschäftigte in Krankenhäusern, Kliniken, ärztlichen und zahnärztlichen Praxen, Pflege- und Reha-Einrichtungen und sozialen Betreuungs-Organisationen. Durch den extremen Personalmangel haben die Mitarbeitenden keine Chancen, sich ausreichend auf die Digitalisierung in der stationären und ambulanten Versorgung vorzubereiten. Nach den Untersuchungen des BSI sind über 50% der Mitarbeitenden allein in der Informationssicherheit und im Cyberschutz nicht oder unzureichend ausgebildet und vorbereitet. Das wären allein bei der Zielgruppe im Heil- und Sozialwesen über 4 Millionen Beschäftigte, die dringend professionelle, digitale Unterstützung benötigen! Für eine sichere Digitalisierung werden innovative Systeme wie das CPTF-S benötigt.

#### **Frage 5: Wie kommt das innovative System auf den Markt?**

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen wird intensiv in Deutschland und als auch international intensiv vorangetrieben. Neben dem hohen Nutzen für Patient\*innen, Ärzt\*innen und Beschäftigte steigen dadurch aber auch die Risiken für Informationssicherheit, Datenschutz und auch möglicherweise für die Patient\*innensicherheit (Verlust wichtiger medizinischer Daten). Diese Risiken müssen durch maßgeschneiderte Versicherungen abgefangen werden. Deshalb werden Haftpflicht-, Betriebsunterbrechungs- und Cyber-Versicherungen zu einer Verpflichtung. Die Versicherenden haben damit ein hohes Interesse an Assistenz-Systemen, die die Mitarbeitenden in der stationären und ambulanten medizinischen Versorgung schulen und damit die Schadensfälle reduzieren. Nach Untersuchungen von Controller\*innen werden über 70% der Schadensfälle durch den „Faktor Mensch“ verursacht. In diesem Kontext setzen Versicherende dann auf das CPTF-S und übernehmen die Lizenzen kalkulatorisch im Rahmen der Versicherungskonditionen.

#### **Frage 6: Welche Preise sind mit der Nutzung des CPTF-S verbunden?**

Ein cloudbasiertes Ökosystem wie das CPTF-S hat viele Vorteile:

- Durch die Anwendung in der Cloud ist das System deutlich preisgünstiger als herkömmliche serverbasierte Anwendungen.
- Die Cloudnutzung ist dazu noch wesentlich energie- und kostensparender, weil Smartphones und Tabletcomputer genutzt werden können.

- Die laufenden Aktualisierungen der Rahmenbedingungen werden über die hohe Anzahl der Nutzenden verteilt und damit sehr preiswert.

Konkret sind die Lizaufwendungen für das System inkl. Service nur mit etwa 0,10 - 0,15% des Personalbudgets zu veranschlagen. Das sind pro beschäftigte Person etwa 2,50 - 3,50 Euro pro Monat, die bei Abschluss von Spezialversicherungen von der Versicherungsgesellschaft übernommen werden.

### **Frage 7: Was ist das Besondere an dem digitalen MCSS Ökosystem (Alleinstellung)?**

Das MCSS Team wird häufig gefragt, warum es zu dem digitalen Ökosystem im Gesundheitswesen und in der Sozialwirtschaft keinen Wettbewerb gibt. Die Antwort ist das MCSS Expert\*innen-Team. Um ein digitales Assistenzsystem für Patient\*innensicherheit, Cyberschutz, Datenschutz und Qualitätssicherung zu entwickeln, benötigt man 4 Spezialisten Teams:

- Fachleute für Klinik- und Praxis-Organisation müssen die technischen und rechtlichen Anforderungen in strukturierte Prozesse für die einfache Umsetzung der Mitarbeitenden im praktischen Arbeitsalltag umsetzen (Stichwort: Prozess- und Qualitätsmanagement).
- IT-Spezialist\*innen müssen Software für innovative und rechtskonforme Abläufe entwickeln und benutzerfreundlich umsetzen (Stichwort: Big Data Analytics, Machine Learning auf Grundlage von „Design Thinking“).
- Psycholog\*innen müssen wissenschaftsbasierte E-Learning Konzepte entwickeln, um die Anwendungen zeit- und damit kostengünstig verschiedenen Berufsgruppen in Krankenhäusern, Praxen, Pflegeeinrichtungen nach ihrem jeweiligen Wissensstand zu vermitteln (Stichwort: Awareness Strategien).
- Jurist\*innen müssen ständig die digitalen Systemkomponenten (Funktionen und Inhalte) auf ihre Compliance prüfen und neuen Rahmenbedingungen anpassen.

Der MCSS Aktionär\*innenkreis besteht aus 14 Expert\*innen für medizinisches Prozess- und Qualitätsmanagement, für Health-IT Entwicklungen nach internationalen Standards, Fachleuten für psychologisch fundierte digitale Lernstrategien und für Medizinrecht und „Legal Tech“. Dieser „Knowledge Pool“ ist einmalig auf dem europäischen Markt.